

Ausser Spesen nichts gewesen

Das Herren Aktive 1. Liga Team spielte am Sonntagnachmittag gegen Frohberg Stäfa. Im Vorfeld wunderten wir uns sehr, als wir sahen, dass Frohberg 19 Interclubteams hat, wovon gleich fünf am Sonntag spielen mussten. Zur Verfügung hatten wir nicht etwa zehn, sondern sechs Plätze für alle Teams und das Zeitmanagement nahm uns sehr wunder. Im Nachhinein waren alle Ängste umsonst gewesen, es lief nämlich alles tiptop ab.

Zum Einspielen durften wir die neu erbauten zusätzlichen zwei Hallenplätze einweihen. Offiziell werden sie erst in einem Monat eröffnet, doch wir durften sie zum Einspielen nutzen. Im Allgemeinen ist die Anlage des TC Frohberg wirklich schön, einladend und gemütlich. Doch nun zum Tennis.

Wir wussten, dass wir es an diesem Sonntag mit den stärksten Gruppengegnern zu tun haben werden, hofften aber, dass sie wie in der ersten Runde beim 7-2 Sieg nicht in Bestbesetzung antreten würden. Diese lautete nämlich R1, R2, R3, R4, R5, R5 wobei die beiden R5er ehemalige R2er waren. Leider liessen sie nur den R3er zu Hause, der Rest war da. Es stand uns also eine Herkulesaufgabe bevor.

Es begannen auf den Positionen 5&6 Christian und Mario. Mario hilft immer mal wieder bei uns aus und zeigte stets gute Leistungen. Nach Verletzungspause schlug er in diesem Winter bei einem 45+ Turnier einen R4er und wir setzten viel Hoffnung in ihn, dass er auf Position 6 gegen einen R6er uns einen Punkt holte. Leider merkte er den Unterschied von den 45+ zu den Aktiven und es ging ihm alles zu schnell. Obwohl er im zweiten Satz langsam ins Spiel fand, musste er sich mit 3-6 3-6 geschlagen geben.

Christian spielte gegen einen gross gewachsenen R5er, dem das ehemalige R2 Niveau anzusehen war. Trotz 1-0 Führung verlor Christian 1-6 0-6 und hatte vor allem grosse Schwierigkeiten, den Aufschlag seines Gegners ins Feld zu bringen. Er spielte einfach zu stark.

Martijn spielte gegen einen altbekannten Gegner von uns. Letztes Jahr noch für Rütli als R2 spielend, ist er durch einige Niederlagen (unter anderem gegen Sander) und fehlenden Siegen gegen gutklassierte Spieler auf R5 zurückgefallen. Doch für Martijn war er noch immer zu stark und er musste sich mit 0-6 4-6 geschlagen geben.

Jeroen spielte gegen einen R4er und fühlte sich durch die guten Trainings der letzten Tage gut. Leider verwertete er zu Beginn des Matches seine Chancen nicht, fand deshalb nicht richtig ins Match und baute den Gegner auf. Diese nutzte die kurzen Bälle und schlug darauf Winner und gewann den ersten Satz mit 6-0. Im zweiten Satz kam Jeroen besser ins Spiel, nutze aber gegen Ende die Gammemöglichkeiten nicht und verlor den zweiten Satz leider auch. Schade, dieser Punkt wäre durchaus dringegen, auch wenn das Resultat deutlicher aussah.

Michi stand diese Saison noch nicht so oft auf dem Platz und kam erst am Donnerstagabend aus den Ferien zurück. Vom Training am Freitag hatte er sich noch immer nicht vollständig erholt, doch er zeigte heute gegen einen R2er eine sehr gute Leistung. Im ersten Satz führte er sogar mit 3-2, verlor dann aber 3-6, auch im zweiten war er dran, verlor dann leider mit 2-6. Trotzdem eine sehr gute Leistung von ihm und Hoffnung auf weitere gute Partien gibt.

Sander spielte heute gegen einen R1er. Auf Papier eine klare Angelegenheit, doch Sander weiss, dass er eigentlich stärker spielt als R4. Zudem hat Jeroen vor sechs Jahren schon einmal gegen den Gegner gespielt und nur sehr knapp verloren. Damals war er noch R4 klassiert. Sander hatte den Match damals gesehen und wusste so ein wenig, was auf ihn zukam.

Sander kam gut rein in den Match und spielte sehr stark. Er holte sich den ersten Satz gleich mit 6-2. Im zweiten Satz begann der Gegner dann besser aufzuschlagen und machte auch weniger Fehler. Die langen Ballwechsel wurden ausgeglichener und ebenso der Spielstand. Der R1er glied mit 6-4 zum Satzausgleich aus. Im dritten Satz lag Sander schnell mit Break zurück, holte dies wieder auf, verlor dann aber bei 4-4 sein Aufschlagsspiel wieder, was schlussendlich die Entscheidung brachte. Froberg holte auch diesen Punkt mit 6-4 im dritten Satz. Schade, aber trotzdem eine sehr starke Vorstellung von Sander.

Für die Doppel sahen wir für einmal keine guten Chancen. Die Gegner hatten so viele starke Spieler, dass jedes ihrer Doppel stark sein würde. Sander und Martijn spielten Doppel 1, Michi und Jeroen Doppel 2 und Christian und Mario Doppel 3.

Unser Doppel 3 kam es mit ihren Einzelgegnern zu tun und bekundete auch hier grosse Mühe mit dem Gegner von Christian. Christian und Mario gingen unter und verloren deutlich mit 1-6 1-6.

Die anderen beiden Doppel waren ausgeglichener. Michi und Jeroen spielten und harmonierten gut. Sie spielten gegen den R2er und einen neuen Spieler, der sehr unberechenbar und immer wieder sehr gute Schläge auspackte. Der erste Satz ging trotz ausgeglichenem Beginn mit 2-6 an die Gegner. Im zweiten Satz führten Michi und Jeroen mit 4-1, konnten diese Führung leider nicht nutzen und verloren knapp mit 4-6. Schade, dieses Match hätte eigentlich ein Champions-Tiebreak verdient gehabt.

Sander und Martijn spielten ebenfalls gegen ihre Einzelgegner. Die Gegner probierten ständig irgendwelche taktische Aufstellungen, nicht immer erfolgreich. Mit je einem Break pro Satz verloren sie beide jedoch auch dieses Doppel und machten damit auch die letzte Chance auf einen Punkt zunichte.

Wir mussten also mit einem 0-9 wieder nach Hause und stellten uns die ganze Zeit die Frage, ob wir jemals schon einmal 0-9 verloren hatten. Bis jetzt können wir uns nicht daran erinnern. 0-6 nach den Einzelnen hatten wir schon, doch holten wir dann oft in den Doppel noch mindestens einen Punkt.

Die 0-9 Niederlage ändert natürlich auch die Ausgangslage in unserer Gruppe. Da Froberg am letzten Wochenende nicht in Bestbesetzung auflief und unseren letzten Gruppengegnern mit zwei R9er praktisch zwei Punkte schenkten, liegen wir nach Runde 2 auf den Abstiegsplätzen. Vermutlich brauchen wir nächste Woche in Neftenbach mindestens einen 6-3 Sieg, um noch auf Rang 2 zu kommen. Ansonsten müssen wir die Abstiegsrunde bestreiten und die Gegner aus Gruppe 11 sind nicht zu unterschätzen.

Da unsere Gegner bereits im Vorfeld ankündigten, dass sie uns nicht zum Essen einladen, machten wir unseren obligatorischen Halt im McDonalds. Leider war in Fuchsberg der Eis-Automat defekt, weshalb dann einige Spieler statt McFlurry Nachtisch dann nochmals einen BigMac nahmen.

Von Jeroen de Leur

